

Tag der offenen Tür 2012

Run auf die Duale Hochschule Karlsruhe im Jahr der doppelten Abiturjahrgänge



Etwa 1000 Jugendliche und Eltern nutzten am Tag der offenen Tür am 10. März die Gelegenheit die DHBW Karlsruhe von innen kennen zu lernen.

In einer zentralen Einführungsveranstaltung im Audimax stellte Rektor Prof. Dr. Georg Richter zunächst die Studienangebote der DHBW Karlsruhe vor. Dabei ging es auch um Aufbau, Ablauf, Theorie und Praxis, Inhalte, Bewerbungsverfahren und Zukunftsperspektiven des dualen Studiums.

Abwechslungsreiches Programm

Auf dem Campus präsentierten sich anschließend die Fakultäten Technik und Wirtschaft mit ihren Studiengängen, Labors und Einrichtungen. Den begeisterten Schülern wurde dabei so manches geboten, wie z.B. auf dem Außengelände der Start eines Wetterballons, und in der Modellfabrik sich emsig bewegende Roboter, die ihre kinematischen Fähigkeiten demonstrieren, sowie eine 5-Achs-Fräsmaschine der Firma Hermle, die aus einem unscheinbaren Rohling einen kunstvoll gestalteten mit Rädern, Winkeln und Bohrungen versehenen Prototyp herstellt. Eine Feuerlöschübung mit der IAS, dem Institut

für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung, sorgte für so manchen Aha-Effekt.

Persönliche Gespräche

Für viele Interessenten waren die Erfahrungsberichte von Studierenden und die Beratung durch Professoren und Unternehmensmitglieder sehr hilfreich. Im Vordergrund stand das gegenseitige Kennenlernen von Nachwuchskräften und Partnerunternehmen. Denn oft ist ein Gespräch mit Firmenvertretern am Tag der offenen Tür der Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Bewerbung eines späteren DH-Studenten.

Die DHBW Karlsruhe ist auf die steigenden Studierendenzahlen im Jahr der doppelten Abiturjahrgänge 2012 und die ausgesetzte Wehrpflicht gut vorbereitet. Durch den Masterplan „Hochschule 2012“ der Landesregierung hat sie in den vergangenen Jahren über 500 zusätzliche Studienplätze in zukunftssträchtigen Studiengängen wie z.B. International Business, Unternehmertum und Physician Assistant geschaffen.

Fortsetzung Seite 2

Termine 2012 der Dualen Hochschule Karlsruhe 2. Halbjahr

10. Jul.	Ausbildungsmesse Baden-Baden	Baden-Baden
13. Jul.	Ausbildungsmesse Rastatt	Rastatt
13. Jul.	Akademische Jahresfeier	DHBW Karlsruhe
19. Sep.	MAuS (Messe für Ausbildung und Studium)	Landau
01. Okt.	Immatrikulationstag	DHBW Karlsruhe
17. Nov.	Absolventenfeier	Stadthalle Karlsruhe
24. Nov.	Studieninformationstag	DHBW Karlsruhe
11. Dez.	Studium generale: „break your limits“	DHBW Karlsruhe

DHBW Karlsruhe

Grußwort des Rektors

Liebe Leserinnen und Leser,

2012 ist das Jahr, auf das sich die gesamte Hochschullandschaft seit 2007 mit dem Ausbauprogramm AP 2012 vorbereitet. In diesem Zeitraum werden die Studierendenzahlen an allen Hochschulen in Baden-Württemberg von 24.000 auf erwartete etwa 33.000 Studenten ansteigen. Die DHBW ist überdurchschnittlich an dieser Entwicklung beteiligt, dies wird auch deutlich an der Steigerung der Anfängerzahlen der DHBW Karlsruhe. Hier sind, wie ähnlich auch an den anderen Standorten, die Anfängerzahlen vom Studienjahr 2005/2006 mit 605 auf 1024 Studierende im Jahr 2011 gestiegen, folgerichtig ist die DHBW auch seit dem letzten Jahr die größte Hochschule des Landes. Im Jahr des doppelten Abiturjahrgangs 2012 erwarten wir etwa 1200 Erstsemester, also eine Zunahme um 100 % seit dem Jahr 2005/2006.

Erfreulich für die DHBW Karlsruhe ist, dass der Zuwachs durch das Einrichten von vier neuen Kursen bewältigt werden konnte und damit wieder allen Partnerunternehmen die erforderlichen Studienplätze zur Verfügung gestellt werden konnten. Dem gegenüber hat sich leider mit den zusätzlichen Kursen auch die Finanzierungsproblematik der DHBW insgesamt weiter verschärft, da sämtliche Kurse des Ausbauprogramms nach wie vor lediglich zu etwa 50 % finanziert sind.

Wir hoffen dennoch alle, dass diese Schwierigkeiten überwunden werden können und sehen erwartungsvoll unserem mit großem Abstand zahlenmäßig stärksten Anfängerjahrgang seit Bestehen der DHBW Karlsruhe entgegen.

Ihr
Prof. Dr. Georg Richter, Rektor

Impressum

Herausgeber: DHBW Karlsruhe

Redaktion/Layout:

Susanne Diring

Gesamtherstellung:

Agentur und Druckerei Murr GmbH



Studierende der Partnerunternehmen beraten interessierte Schüler und Eltern

Mit Technik die Zukunft gestalten

Auch für Kurztentschlossene bot der Infotag eine tolle Chance, noch einen der begehrten Studienplätze, für das im Oktober beginnende Studienjahr, zu ergattern. Mit dem Motto „Mit Technik die Zukunft gestalten“ lockten renommierte Unternehmen aus dem technologischen Bereich mit ihren Ständen vor dem Audimax.

Zahlreiche Partnerunternehmen

Mit dabei waren Firmen wie die ALDI GmbH & Co. KG, die BBBank eG, die dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, die E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, die ENBW, die Michelin Reifenwerk AG&Co KGaA, die Neff GmbH, die R+V allgemeine Versicherung AG, die SAP AG und viele mehr. Insgesamt waren es 75. „Wir hätten noch zahlreiche Unternehmen mehr einladen können, aber wir hatten leider keinen Platz mehr“, berichtete Birgit Schlenker, Projektkoordinatorin der DHBW Karlsruhe.

Kompetente Beratung

„Die Jugendlichen waren in diesem Jahr vorab erstaunlich informiert“, stellten Kerstin Schwarz und Monika Kary am Informationsstand der DHBW Karlsruhe fest. Aber auch viele Eltern waren im Schlepptau dabei. „Die interessierten sich eher für Notendurchschnitte, Bewerbungsverfahren und die Schüler, ob die Prüfungen im Studium denn schwer seien.“ Für die Beantwortung dieser Frage standen gleich nebenan DHBW-Studierende zur Verfügung, die auch für das leibliche Wohlsorgen.

Auch die Unternehmen berichteten von guten Gesprächen. „Wir wollen Interesse wecken, begeistern und motivieren“, schildert Tobias Stefaniak, Ingenieur für Sicherheitstechnik, IAS, der im Hof die Feuerlöschübung betreute. Stärken konnte sich das Standpersonal in der Ausstellerlounge, in der Vorstandsmitglieder des Fördervereins der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe e.V. Getränke ausschenkten und Fingerfood anboten sowie über ihre Arbeit und über zukünftige Aktivitäten des Vereins informierten.

Alles in allem war der Tag der offenen Tür der DHBW Karlsruhe auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und die Hochschule wird zum neuen Studienjahr, das im Herbst beginnt weiter brummen.

Nächster Tag der offenen Tür: 16. März 2013



Feuerlöschübung mit dem Institut für Arbeits- und Sozialhygiene (IAS)

Erneuter Start eines Wetterballons

Highlight am Tag der offenen Tür

Der Studiengang Elektrotechnik ließ am Tag der offenen Tür auf dem Sportgelände hinter dem Gebäude wieder einen Wetterballon los. Der Start eines Wetterballons hat an der DHBW Karlsruhe Tradition. In den vergangenen fünf Jahren wurden bereits zehn Ballons gestartet, oft als



links unten Südschwarzwald mit Titisee und Schluchsee, rechts unten Freiburg, dahinter der Rhein und das Juragebirge und oben über der dünnen Atmosphärenschicht der tief-schwarze Weltraum.

Gemeinschaftsprojekt der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik. Beteiligt sind Studierende der Abschlusssemester, die sich mit großem Engagement der spannenden Aufgabe stellen und bereits weitere Module für zukünftige Ballonfahrten entwickeln.

Der Wetterballon hatte folgende Nutzlasten mit auf seiner Reise:

- Ein GPS-Modul zur Erfassung der Positionsdaten zwecks Bahnverfolgung,
- Sensoren zur Erfassung der Innen- und Außentemperaturen, des Luftdrucks und der Betriebsdaten der Sonde,
- eine Kamera, die alle 20 Sekunden ein Bild von der Umgebung machte.

Die Messdaten wurden laufend als Datenpaket und im gesprochenen Klartext nach unten gesendet. Auf einer Leinwand konnten die Besucher so die aktuelle Position des Ballons, seine Höhe, die Außentemperatur und weitere Daten „live“ mitverfolgen.

Der Wetterballon fuhr dieses Mal bis zum Kandel im Südschwarzwald – etwa 105 Kilometer Luftlinie. Bei der Landung verhedderte sich die Leine, an der die Elektronik und die Kamera befestigt waren, in den Wipfeln von mehreren hohen Tannen. Das machte die Bergung zunächst unmöglich. Zwei Wochen später konnte in einer mehrstündigen Rettungsaktion aber doch noch alles heil zu Boden gebracht werden. Die Kamera lieferte aus Höhen bis zu 33 Kilometern wieder imposante Bilder, dieses Mal vom Schwarzwald, dem Rheintal und dem Jura.

Im Juni erfolgte bereits ein weiterer Ballonstart auf der Messe Mechatronik Karlsruhe.

Neuer Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft

Prof. Dr. Holger Becker wurde am 23. März 2012 vom Hochschulrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe zum neuen Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft gewählt.

Nach einer Banklehre und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KUEI) arbeitete Holger Becker zunächst dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bankbetriebslehre und wurde 1999 promoviert. Für seine Dissertation, die sich mit einer Verbindung von Kapitalmärkten und Genossenschaftsbanken beschäftigt, erhielt er einen hochdotierten Wissenschaftspreis. Weiterbildungen brachten ihn an die University of California, Berkeley und an die Wharton Business School in Philadelphia.

Nach seiner Promotion war Dr. Becker zunächst in Stabs- und Führungsfunktionen bei einem internationalen Finanzdienstleistungsunternehmen, 2006 wurde er zum Professor an die DHBW Karlsruhe (damals noch Berufsakademie) im Studiengang BWL-Versicherung berufen, dessen Leitung er 2007 auch übernahm. Zusätzlich zu seiner Professorentätigkeit studierte Dr. Becker dann an der FernUni Hagen Volkswirtschaftslehre und schloss dieses Studium 2011 mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab.

Als Dekan der Fakultät Wirtschaft der DHBW Karlsruhe möchte er gemeinsam mit den 35 Professoren und Professorinnen in acht Bachelor-Studiengängen, den circa 1.500 Studierenden und den dualen Partnern das Profil der Fakultät in Forschung und Lehre schärfen. Zudem wollen die Herausforderungen gemeistert sein, die sich aus dem demographischen Wandel auch für das Erfolgsmodell der Dualen Hochschule ergeben.

Prof. Dr. Holger Becker übernimmt die Position von Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, der sie sechs Jahre inne hatte. Prof. Schäfer leitete die Fakultät Wirtschaft in einer Zeit tiefgreifenden Wandels von der Berufsakademie zur Dualen Hochschule und dem Ausbau der Hochschulen durch das Programm „Hochschule 2012“ der Landesregierung und führte sie durch die daraus resultierenden Herausforderungen eines außergewöhnlichen Wachstums. Prof. Dr. Rüdiger Schäfer wechselt als Studiengangsleiter in den Studiengang BWL-Handel.



Landeslehrpreis für Karlsruher DHBW-Professor

Martin Haas, Professor in der Fakultät Technik der DHBW Karlsruhe erhielt den Landeslehrpreis 2011 aus dem Bereich der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Der Landeslehrpreis wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen und wurde im Dezember von der Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreicht. Mit dem Landeslehrpreis werden herausragende Beispiele für exzellente Lehre gewürdigt. Professor Martin Haas wurde für das

im Jahr 2006 entwickelte innovative Lehr- und Lernkonzept der „Marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“ ausgezeichnet. Studentische Teams entwickeln dabei innerhalb von 18 Arbeitswochen aus einer eigenen Idee funktionierende Produkte und präsentieren die Prototypen einem breiten Publikum. Die Teams steuern den Entstehungsprozess der Produkte, das Projektmanagement sowie die Refinanzierung der Entwicklung über Marketingmaßnahmen und Fundraising. Die praxisnahe und ganzheitliche Aufgabenstellung, das Lernen durch „Learning by Doing“ sowie das Erproben bisher gelernter Methoden und Theorien erzeugen zusammen mit dem Coaching durch die Seminarleitung bei den Studierenden hohe Lerneffekte. Darüber hinaus trainieren die angehenden Ingenieure die durch die Arbeitgeber heutzutage geforderten Handlungs- und Entscheidungskompetenzen.

Bislang wurden im Rahmen des Konzepts 550 Produktideen generiert und die Machbarkeit von 24 Produkten vor einem Lenkungsausschuss nachgewiesen. Diese Produkte wurden von 252 Studenten zu Prototypen entwickelt. Zu den Entwicklungen zählen unter anderem eine fliegende Wärmebildkamera „ThermoFly“, eine solarbetriebene Rikscha „SolaRik“, ein elektronischer Wagenheber „e-jack“, eine mobile Meerwasserentsalzungsanlage „sea2water“, das Haussicherungssystem „BELLissimo“, der treppensteigende Kinderwagen „AniWay“, der sich selbst aufbauender Notenständer „simplikus“, sowie die fahrbare Gießhilfe „Gießela“ und viele mehr.

Im Rahmen der MPE wurden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über 200 Publikationen initiiert (davon vier Fernsehbeiträge) und damit Schüler für den Ingenieursberuf begeistert.



Marktorientierte Produktentwicklung (MPE) 2012

„Grape- und Airray-Team“ präsentieren ihre E-Mobiles

Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens zeigen Erfindergeist und wissen wie man konstruiert, kalkuliert und Marketing betreibt.

Zahlreich kamen Studierende, Dozenten, Professoren und Unternehmensvertreter am Donnerstag, 24. Mai 2012 in den Audimax der DHBW Karlsruhe, um sich die Vorstellung der Prototypen der angehenden Wirtschaftsingenieure anzusehen.

Im Rahmen der diesjährigen Projektgruppenarbeit, die unter dem Schwerpunkt „E-Mobilität“ stand, hatten die Studierenden einen autonom gesteuerten E-Buggy als Erntehelfer zum Einsatz bei der Weinlese oder Streuobsternte den „grape“ und ein Luftkissenfahrzeug mit E-Antrieb – den

„AirRay“ entwickelt.

Kreativität und Eigeninitiative sowie ein hohes technisches Verständnis waren bei der praxisnahen Lehr- und Lernform „Marktorientierte Produktentwicklung (MPE)“ besonders gefragt. Für 24 Studierende galt es, mit der Entwicklung und Fertigung von Prototypen aus dem E-Mobilitätsbereich ihr bisher gelerntes in die Praxis umzusetzen. „Bei der Umsetzung der „Marktorientierten Produktentwicklung“ müssen die Studierenden Arbeitsprozesse so steuern, wie sie in der Industrie gegeben sind“, erklärt Professor Martin Haas, Initiator und Leiter der MPE.

In einer Vorstudie entwickelten die Studierenden im 5. Semester rund 30 Produktideen, von denen vier in die engere Auswahl kamen. „Die Studenten

mussten eine Machbarkeitsstudie erstellen“, so Prof. Haas. Letztendlich überzeugten zwei Produkte den Lenkungsausschuss. Im 6. Semester dann folgte die achtwöchige Phase der Realisation, bei der die angehenden Wirtschaftsingenieure die Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Drittmittelinwerbung sowie das Marketing bewältigten. Unterstützt wurden sie dabei von erfahrenen Coaches, wie z.B. Uwe Schwärzwälder, Ausbildungsmeister des KIT Campus Nord und Harald Schweizer vom Hoovercraft Club Baden. Technisch überzeugend war die Demonstration des Einmann-Luftkissenbootes, das an Land und auf dem Wasser eingesetzt werden kann. Der umweltschonende Sportartikel steht unter dem Slogan „Volle Kraft bei null Emission“. „Mit zwei

Elektromotoren für den Schub und Hub stellt die benötigte Leistung für das Schwebevergnügen bereit“, erklärt Nicole Henschel, die für das Team AirRay für Fundraising und Marketing zuständig war. Das Highlight war sicherlich die Fahrt des AirRay durch den Audimax, zu dem das Luftkissenboot am Ende der Vorstellung abhob. Eine wesentliche Erleichterung für „geplagte“ Obstbauern stellt der innovative Erntehelfer „grape“ dar. Der nicht nur in Design und Qualität, sondern vor allem wegen seiner einfachen Handhabung überzeugte. Das hochmotivierte Team, das aus 12 Wirtschaftsingenieurstudierenden be-



AirRay schwebt

stand, hatte einen autonom gesteuerten E-Buggy als Erntehelfer zum Einsatz bei der Weinlese oder Streuobsternte entwickelt.

„Der Mann pflückt am Baum die Äpfel, die Frau lädt sie am anderen Ende wieder aus“, erklärte Benjamin Deck, Projektleiter des Grape-Teams. Mit Hilfe einer integrierten GPS-Steuerung kann der „grape“ gespeicherte Fahrwege selbständig abfahren. Trotz der technologisch anspruchsvollen Komponenten hat das Entwicklungsteam auf eine einfache Handhabung geachtet. Die manuelle Bedienung erfolgt über einen handelsüblichen Playstation Controller. Das amüsierte das Publikum, und hatte wohl die Unternehmen beeindruckt, die das Projekt gesponsert hatten.



Das grape-Team

Der finanzielle Aufwand war voll durch die Sponsoren gedeckt worden.



„Die diesjährigen Produktentwicklungen haben überzeugt und alle Kriterien, die die MPE fordert, erfüllt“, betonte Professor Martin Haas, bevor er zu Häppchen, Sekt und Selters im Foyer einlud. Dort standen die „Erfinder“, „Konstrukteure“, „Marketingexperten“ dann ausführlich Rede und Antwort.

Am 15. Juni wurde der Förderpreis „Preis für Innovation in der Lehre“ Prof. Martin Haas und seinen MPE-Teams von MLP Karlsruhe verliehen. Der Preis ist mit 750 Euro dotiert.

Weitere Informationen:

<http://airray.mpe-dual.de/>

<http://grape.mpe-dual.de/>

Studiengang Physician Assistant ist akkreditiert

Bundesweit einmaliger Studiengang anerkannt.

Der innovative Studiengang „Physician Assistant“ wurde im März 2012 akkreditiert. Damit sind die Abschlüsse (Bachelor of Science), die die ersten „Physician Assistants“ 2013 erwerben, hochschulrechtlich anerkannt.

Studiengang Physician Assistant (PA) seit 2010 an der Dualen Hochschule Karlsruhe

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe leistet seit dem Jahr 2010 Pionierarbeit und eröffnete für zunächst zwölf, zurzeit 28 Studierende die Möglichkeit, sich zum „Physician Assistant“ zu qualifizieren.

Physician Assistants

Die PAs übernehmen Aufgaben, die an der Schnittstelle von Arzt und Pflegepersonal liegen. In Absprache mit den behandelnden Fachärzten erarbeiten sie beispielsweise Anamnesen, bereiten Behandlungspläne vor und wirken bei Operationen mit. Das Studium enthält medizinische und naturwissenschaftlich-medizintechnische Elemente. In den Theoriephasen stehen unter anderem naturwissenschaftliche Grundlagen, Anatomie, Physiologie, Pathologie, Fächer der klinischen Medizin, Hygiene und Bakteriologie sowie Arzneimittelkunde auf dem Vorlesungsplan. Die Inhalte der Praxisphasen werden nach einem Logbuch, das gemeinsam mit den Praxispartnern und Dozenten fortlaufend überarbeitet wird, qualitätsgesichert. Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang sind eine abgeschlossene Pflegeausbildung, ein Ausbildungsvertrag mit einer Klinik und die Hochschulzugangsberechtigung.

Gesetzesänderung nötig

Die Einführung des Studiengangs war in Deutschland so ungewöhnlich, dass für den Einsatz und die Qualifizierung der Physician Assistants eine Änderung des Landespflegegesetzes erforderlich war, die im Sommer 2010 erfolgte. Begründet ist der Studiengang durch den ständig steigenden Personalmangel im klinischen und ambulanten Bereich. Ebenso besteht die Forderung, die Attraktivität der Pflegeberufe durch ein Angebot zur akademischen Höherqualifikation in den patientennahen Tätigkeitsfeldern zu steigern.

Physician Assistants gibt es weltweit schon seit Jahrzehnten

Der Studiengang „Physician Assistant“ der Dualen Hochschule Karlsruhe ist nach internationalem Vorbild konzipiert. In vielen Ländern ist der „Physician Assistant“ ein etablierter Beruf im Gesundheitswesen. In den meisten Ländern, in denen man ihn ergreifen kann, wird im dualen Modell studiert. Dies ist zum Beispiel auch in den Niederlanden und Großbritannien der Fall.

Dual studieren

Ein Vorteil in diesem Studium liegt an der Dualität: Pro Semester drei Monate Theorie an der Hochschule, drei Monate Praxis in der Partnerklinik. So kann eine permanente Rückkopplung erfolgen.

Die Erfahrungen der ersten Physician Assistants sind durchweg positiv: „Das ist eine unglaubliche Erfüllung, die man da erlebt, wenn man als Physician Assistant in eine andere Rolle schlüpft.“, konstatiert Carsten Klumpp; seine Partnerklinik

ist die Stadtklinik Baden-Baden. Und sein Chefarzt Dr. Staiger ist der Meinung: „Besonders motivierte Krankenschwestern und Krankenpfleger können sich weiterentwickeln. Das gesamte Gesundheitssystem profitiert.“

Studiengang auf Erfolgskurs

Zurzeit studieren 28 angehende „Physician Assistants“ an der Dualen Hochschule Karlsruhe in Kooperation mit 19 Kliniken. Darunter sind: die BG Unfallklinik Ludwigshafen, das Ortenau Klinikum mit neun Krankenhäusern im Ortenaukreis, das Klinikum Mittelbaden mit fünf Einrichtungen in Rastatt und Umgebung, das Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen, das Klinikum Pforzheim, das Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe, die Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH und die Paracelsus Klinik. Neue Partnerkliniken und Klinikverbünde werden regelmäßig von der Dualen Hochschule zugelassen: Zum nächsten Studienstart im Oktober 2012 kommen z.B. die BG Unfallklinik Tübingen und Kliniken in Hessen und Rheinland-Pfalz hinzu. Diese sorgen mit ihrer Beteiligung für zukunftsweisende Karrieremöglichkeiten.

Mit dem Studiengang „Physician Assistant“ hat die Duale Hochschule ihr medizinorientiertes Angebot (Studiengänge Sicherheitswesen „klinischer Strahlenschutz“ und Informatik „Medizininformatik“) erweitert und wird den Standort Karlsruhe mittelfristig als Schwerpunkt für innovative medizinische Studiengänge positionieren. www.dhbw-karlsruhe.de/allgemein/studiengang-arztassistent/

Forschungsprojekt zur Verbesserung des Selbststudiums startet.

Kick off am 20. und 21. Juni an der Dualen Hochschule Karlsruhe

Mit dem Projekt „OPTES“ (Optimierung der Selbststudiumsphase) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe soll die Fähigkeit der Studierenden zum Selbststudium, insbesondere in mathematischen Grundlagenfächern, verbessert werden, um die Chance auf einen erfolgreichen Studienabschluss zu erhöhen.

Hilfe für Studienanfänger mit Problemen in Mathematik

Viele Studierende der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) scheitern bereits in den ersten Semestern an den Herausforderungen in der Mathematik. Dies soll sich ändern. Dafür entwickeln die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der ILIAS open source e-Learning e.V. und den Bundeswehr-Universitäten Hamburg und München Methoden und Werkzeuge zur Verbesserung des Selbststudiums, die dem Studienanfänger helfen, Defizite in den mathematischen Kenntnissen noch vor Studienbeginn zu beheben.

Während andere Hochschulen erst kurz vor Studienbeginn ihr Studierendenportfolio kennen, und damit nur allgemeine Angebote für Vorkurse anbieten können, haben die Verbundpartner den Vorteil sich schon Monate im Voraus einen Überblick über ihre Studienanfänger verschaffen zu können, da sich die Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zum Beispiel schon ein bis eineinhalb Jahre vor Studienbeginn bei den Partnerunternehmen bewerben. Die Wissensdefizite können daher vor dem tatsächlichen Studienbeginn behoben werden, im Studium Verständnisprobleme minimiert und Demotivation vorgebeugt werden.

Einsatz von Mentoren

Unterstützt werden sollen die Studienbewerber und -anfänger im Rahmen des OPTES-Projekts durch Mentoren. Diese sind in der Regel Studierende höherer Semesters, sie betreuen jeweils Gruppen von vier bis fünf Mentees. Ihre Aufgabe besteht darin fachübergreifende Kompetenzen, auch in der Organisation des Selbststudiums, aufzubauen und so selbstgesteuertes Lernen erfahrbar zu machen. Sie beraten z.B. bei der Nutzung der Online-Lernplattform, strukturieren den Lernprozess

und organisieren und leiten Mentorensitzungen. Sie selbst werden durch E-Tutoren (Mitarbeiter, externe Lehrbeauftragte oder Professoren) betreut. Während die Mentoren für ihre Tätigkeit Creditpoints erhalten, werden die E-Tutoren finanziell entlohnt. Das Konzept ermöglicht einen intensiven Betreuungsgrad.

Hoher finanzieller Bedarf

Das erfordert einen hohen finanziellen Aufwand. Dafür bekam die Duale Hochschule Karlsruhe

Eine privilegierte Partnerschaft besteht zur Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H). An der Universität dienen Trimestersystem, Campusstruktur und das Studium gemäß Kleingruppenkonzept dazu, nach drei Jahren Studienzeit den Bachelor-, nach vier Jahren den Master-Abschluss im Intensivstudium zu ermöglichen. Die duale Ausrichtung der Lehre der HSU/UniBw H sowie die strukturellen Ähnlichkeiten zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg bieten ein ideales Umfeld, um die entwickelten Methoden in einem alter-

nativen, universitären Umfeld zu testen. Die Universität der Bundeswehr München ist durch eine Kooperation im Bereich wissenschaftlicher Begleitung und Evaluation in das Projekt eingebunden. Durch Expertise im Bereich der Didaktik und die parallel stattfindende Prozessbegleitung kann auf die Qualität des entwickelten Methodenkoffers frühzeitig Einfluss genommen werden.

„Hauptgewinner sind die Studierenden“

Prof. Dr. Roland Küstermann, Leiter des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der DHBW Karlsruhe und Projekt-

leiter des Verbundprojekts OPTES, dazu: „Hauptgewinner sind in erster Linie die Studienbewerber und -anfänger. Wir werden von den Erfahrungen unserer Projektpartner wechselseitig profitieren, da jeder Partner bereits erste Lösungsansätze entwickelt hat. Diese auch an den anderen Hochschulstandorten nutzbar zu machen und nachhaltig zu verankern ist eine der Herausforderungen dieses Projekts.“

Der Pilot zum Einsatz studienvorbereitender Maßnahmen zur Entwicklung mathematischer Kompetenz startet mit Studienbeginn 2013 an der HSU/UniBw H und an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe.

Nähere Informationen: www.optes.de

Kontakt:

Prof. Dr. Roland Küstermann, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik, DHBW Karlsruhe, 0721 - 9735 940, roland.kuestermann@dhbw-karlsruhe.de

Dr. Vanessa Morlock, Projektmanagement OPTES, DHBW Karlsruhe, 0721 - 9735 939, morlock@dhbw-karlsruhe.de



Mitarbeiter des Projekts „OPTES“ beim Kick-Off Mitte Juni 2012 in der DHBW Karlsruhe.

zusammen mit den Kooperationspartnern im April 2012 insgesamt 4,3 Millionen Euro aus dem „Qualitätspakt Lehre“ einem Förderprogramm des Bundes und der Länder zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Qualität der Lehre an Hochschulen. Es war eines von 72 ausgewählten Anträgen von 135 Bewerbungen.

Fünf Partner im Forschungsprojekt

Konsortialführer des Gesamtprojekts ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe. Sie stellt auch die Projektleitung und das Projektmanagement. Bei diesem Forschungsvorhaben bringen die Partner ihre jeweiligen Stärken ein. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe aus den naturwissenschaftlichen, künstlerischen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen ein positives Klima für kreative Lehre und Forschung. Der ILIAS open source e-Learning e.V. vereint Anwender aus Hochschulen, Unternehmen und Verwaltung und ist ein wichtiger Multiplikator für den Einsatz und die Weiterentwicklung von E-Learning. Der 2009 gegründete gemeinnützige Verein unterstützt das IT-basierte Lehren und Lernen insbesondere mit der Open-Source-Lernplattform ILIAS.

35 Jahre Studiengang Sicherheitswesen

Der Studiengang Sicherheitswesen feiert dieses Jahr ein „kleines“ Jubiläum: Seit 35 Jahren ist er Partner von Industrie und Wirtschaft in der kooperativen Ausbildung zukünftiger Absolventender Studienrichtungen Strahlenschutz, Arbeitssicherheit und Umwelttechnik.

Das ehemalige Forschungszentrum Karlsruhe (heute KIT), das Städtische Klinikum, das Vincentius Krankenhaus und die damalige Landesanstalt für Umweltschutz (heute LUBW), haben den Studiengang 1977 zunächst an der Berufsakademie Mannheim ins Leben gerufen. Der Studiengang ist damit sogar älter als seine jetzige Mutter, die DHBW Karlsruhe, die erst 1979 gegründet wurde.

Mit diesem Studienangebot bieten Unternehmen und die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe die Möglichkeit in einem 3-jährigen dualen Ausbildungsgang zu Ingenieuren für spezielle betriebliche Belange praxisnah aus-

bildet zu werden, um als erfolgreiche Absolventen anschließend als gut eingearbeitete Mitarbeiter mit nachgewiesenen Fach- und Sachkunden betrieblich eingesetzt werden zu können. Der Studiengang Sicherheitswesen steht gemeinsam mit seinen erfahrenen Lehrbeauftragten aus Industrie, Wirtschaft und Hochschulen und mit den beteiligten Partnerunternehmen für dieses nur in Karlsruhe angebotene, erfolgreiche Studienkonzept.

Die Labors und Einrichtungen der DHBW Karlsruhe ermöglichen spezielle fachliche Ergänzungen zur



Prof. Dr. Wolfgang Kraut



Prof. Dr. Jürgen Erb

Praxisausbildung der Betriebe und ein effektives Studium in kleinen Gruppen.

Erster Fachleiter war Prof. Dr. Hans Schweizer. Heute wird der Studiengang von Prof. Dr. Wolfgang Kraut und Prof. Dr. Jürgen Erb gemeinsam betreut.



DHBW Karlsruhe Online-Shop

www.dhbw-karlsruhe.de, Startseite: rechte Spalte.



Masterstudiengang Maschinenbau DHBW Karlsruhe

Duale Hochschule bietet ab Oktober einen Masterstudiengang Maschinenbau

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet ab Oktober 2012 einen Masterstudiengang Maschinenbau an, wobei einige der Theoriemodule am Standort Karlsruhe gelehrt werden.

Wissenschaftlicher Leiter dieses standortübergreifenden Masterstudiengangs ist Prof. Dr. Lars Ruhbach, Studiengangsleiter im Maschinenbau am Campus Fallenbrunnen, DHBW Ravensburg. Am Standort Karlsruhe ist Prof. Dr. Dietmar Schorr, Studiengangsleiter Maschinenbau, Ihre Kontaktperson für alle Angelegenheiten in Sachen Masterstudien-gang Maschinenbau.

Die Industrie verlangt heute in steigendem Maße hochqualifizierte Ingenieure. Das Spektrum ihrer Fähigkeiten reicht von Fach- bis zu Führungskompetenzen. Sie müssen Produkte bis zur Marktreife hin entwickeln, genauso wie eine wettbewerbsfähige Produktion organisieren. Diesem wachsenden Anspruch an Weiterqualifizierung begegnet nun der Master Maschinenbau der Dualen Hochschule.

Wie beim DHBW-Bachelor ist das Kennzeichen auch beim Master seine duale Prägung. Der Master wird berufs begleitend studiert und ori-

entiert sich stark an die Praxis. Für die Partnerunternehmen stellt dieser Masterstudiengang eine Möglichkeit zur gezielten Personalentwicklung dar und sie profitieren von den im Betrieb stattfindenden Masterarbeiten. Die Studenten arbeiten weiter mit einer reduzierten Arbeitszeit



und sind für die Theoriemodule wochenweise an den Hochschulstandorten.

Drei Studienprofile werden angeboten: Allgemeiner Maschinenbau, Produktionstechnik/Produktionsmanagement und Konstruktion/Entwicklung. Es geht jeweils darum sich vor einem praktischen Hintergrund vertiefend mit ingenieur-

wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Die Studienmodule werden an verschiedenen Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten, damit wir die an den jeweiligen Standorten vorhandenen Kompetenzen optimal einfließen lassen und somit eine hohe Qualität garantieren können. Am Standort Karlsruhe werden beispielsweise die Module Produktentwicklung, Tribologie, Innovationsmanagement, Wirtschaftlichkeits-/Wertanalyse und Qualitätsmanagement angeboten.

DHBW-Masterstudiengang Maschinenbau:

Umfang: 90 ECTS-Punkte

Zugangsvoraussetzungen: Bachelor- oder Diplom-Abschluss in Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen oder vergleichbaren Studiengängen mit 210 ECTS-Punkten (Anpassungsmodul bei Bedarf); mindes-

tens einjährige Berufserfahrung
Gebühren: 18.300 Euro inklusive Einschreibgebühr, Zustimmung/Kooperation des Arbeitgebers.
Informationen: Prof. Dr. Dietmar Schorr, Studiengangsleiter Maschinenbau, DHBW Karlsruhe, Tel. 0721/9735-831, schorr@dhbw-karlsruhe.de
www.dhbw.de/master-maschinenbau

Masterstudiengang Banking & Finance

Seit Oktober 2011 studiert der erste Jahrgang des landesweit entwickelten Masterstudiengangs Banking & Finance.

Mit 28.000 Studierenden ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg mittlerweile eine der größten Hochschulen im Südwesten und hat sich die für die Wirtschaft inzwischen zur wichtigsten Recruiting-Plattform von Fach- und Führungskräften entwickelt.

Basierend auf dem anerkannt hohen fachlichen Niveau des Studiums und der praktischen Problemlösungskompetenz der Absolventen der Bachelorstudiengänge war ein logischer Schritt, das Bachelorangebot der DHBW durch das Masterstudium zu vervollständigen. Dazu wurde ein Masterprogramm konzipiert, das den unterschiedlichen beruflichen Einsatzbereichen in der Finanzbranche gerecht wird. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad Master of Arts (M. A.) ab und befähigt die Absolventen, Führungsaufgaben in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche zu übernehmen.

Nathanael Ebersold, der seinen Bachelorstudium im Studiengang BWL-Bank an der DHBW Karlsruhe im September 2010 abschloss, ist als einer der Ersten mit dabei und absolviert gerade sein zweites Semester:

„Ich hätte nie gedacht, dass mir das Lernen nach Abschluss des Studiums so schnell fehlen

könnte. Doch wenige Wochen nach Studienende war mir bereits klar, dass ich noch ein weiterführendes Studium anstrebe. Rechtzeitig führte ich Gespräche mit dem Arbeitgeber, um ein passendes Modell für die Gestaltung des Studiums zu entwickeln.“

Das Curriculum „Master in Business Management – Banking & Finance“ bietet neben modernen



Managementinstrumenten die Wahlvertiefungen Finance sowie Financial Services. Durch die mit Bedacht angelegte thematische Breite des Studiums erfolgt keine Festlegung auf ein bestimmtes Berufsbild.

Prof. Reinhold Geilsdörfer, Präsident der DHBW ist sehr zufrieden damit, dass in einem relativ kurzen Zeitraum ein landesweiter Master Banking & Finance konzipiert worden ist, der bereits im ersten Durchlauf sehr gut organisiert ist.

Auch die problemlose Akkreditierung des Masterstudiengangs durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZeVA) hat gezeigt, dass die inhaltliche und organisatorische Konzeption höchsten Ansprüchen genügt und bis ins letzte Detail durchdacht worden ist.

Um das Studium in den Beruf zu integrieren, finden die Vorlesungen an zwei Wochenenden

im Monat freitags und samstags statt. Zusätzlich sind in jedem Semester zwei Blockwochen integriert. Eine davon ist als Auslandsmodul konzipiert und findet bereits in wenigen Wochen an der traditionsreichen University of St. Andrews, Schottland, statt.

Die Organisationsform bietet sowohl für die Studierenden den Vorteil, dass sie – anders als bei der Alternative Vollzeitmaster – ein Gehalt beziehen und sich beruflich bereits weiterentwickeln können.

Für den Arbeitgeber, also beispielsweise die Bank, stiftet der Know-how-Transfer über die Forschungsprojekte Nutzen und bietet die Möglichkeit zur Mitarbeiterbindung.

Wenn Nathanael Ebersold dieses Jahr im Oktober nach zwei Semestern Halbzeit feiern kann, startet der neue Jahrgang, für den bereits die ersten Studierenden in den Startlöchern stehen.

Informationen zum Banking & Finance – Master gibt es bei der Studiengangsleitung unter www.dhbw.de/master-finance

Studiengang BWL-Handel

Bewährtes Karriere-Sprungbrett mit internationalen Perspektiven

Deutschlands größter Händler wird von ehemaligem BA-Absolventen gelenkt

Das Jahr 2012 hat für die DHBW besonders erfreulich begonnen. Mit Olaf Koch (41), als neuem Vorstandsvorsitzenden der Metro AG, sitzt nun auch am „Steuer“ von Deutschlands größtem Handelskonzern und weltweiter Nummer 4 ein Absolvent der früheren Berufakademie, dem Vorläufer der DHBW. Olaf Koch ist damit gleichzeitig auch der jüngste Vorstandsvorsitzende eines DAX-Konzerns.

Absolventen der DHBW haben, so betonen Handelsmanager immer wieder, durch ihr praxisbezogenes Studium einen deutlichen beruflichen Zeitvorsprung gegenüber Absolventen anderer Hochschulen und Universitäten. Ohne Praxischock und lange Einarbeitungszeiten können sich die Absolventen der DHBW ihrer beruflichen

Entwicklung widmen. Wie eine Karrierestudie der IBM zeigt, werden die Absolventen früher als Vergleichsgruppen zu Führungskräften ernannt und liegen auch bei den Gehältern am höchsten.

Großer Bedarf nach akademischem Führungsnachwuchs

„Handel“ ist Wandel“ sagt ein altes und heute mehr den je aktuelles Sprichwort.

Beispiele hierfür sind die aus den neuen Vertriebsformen, wie E-Commerce und Mobile-Commerce, resultierenden Potentiale sowie die Expansionsaktivitäten der Handelskonzerne auf nationaler und internationaler Ebene. So ist die Metro z.B. heute bereits in 33 Ländern aktiv. Der internationale Wettbewerb beschränkt sich jedoch nicht auf das Ausland, sondern verlagert sich zunehmend nach Deutschland, das von vielen ausländischen Handelsunternehmen als

besonders lohnender Markt eingestuft wird.

Wissenschaftlich fundierte Kompetenz in handelsbezogener Betriebswirtschafts- und Managementlehre gewinnt deshalb kontinuierlich an Bedeutung und damit auch die Nachfrage nach akademischem Führungsnachwuchs.

So ist das Angebot der Unternehmen von Studienplätzen im Studiengang BWL-Handel am Standort Duale Hochschule Karlsruhe alleine 2011 um 20 % auf einen neuen Rekord gestiegen.

Neues Studienkonzept im Handel in Karlsruhe
Das seit dem WS 11/12 eingeführte neue Studienkonzept besteht aus vier Kompetenz-Säulen:

1. Breit angelegte handelsbezogene wissenschaftliche Kern-Kompetenz:

Schwerpunkt des Studiums bilden neben den grundlegenden handelsrelevanten betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, rechtlichen

und methodischen Ausbildungsinhalten insbesondere die Themenbereiche Supply Chain Management, Unternehmensrechnung und Controlling, (Handel-) Marketing und Management sowie Unternehmens- und Mitarbeiterführung, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Sie bilden das Fundament zur Entwicklung der weiteren Kompetenzen.

2. Spezifische Management-Kompetenz:

Um den individuellen Besonderheiten der Partnerunternehmen, die aus der Branche, den Marktpartnern (2B2/B2C) und der Vertriebsform (stationär/nicht stationär) resultieren, entsprechend Rechnung tragen zu können, werden am Standort Karlsruhe vier Vertiefungen der spezifischen Management-Kompetenzen angeboten:

- Fast Moving Consumer Goods Management (FMCG)
für Lebensmittel, Drogerieartikel und Aktionswaren
- Periodically Changing Goods Management (PCG)
für z.B. Kleidung, Schuhe, Unterhaltungselektronik, Möbel, Dekoration
- Commodities und Do It Yourself Management (CDIY)
für z.B. Weiterverarbeitungsprodukte, Rohstoffe, Haus, Garten, Auto
- Dienstleistungen und value added Services (DS)
für z.B. Verbundgruppen, Franchising, Beratung, Versorgungsdienstleistungen

3. Interkulturelle Management-Kompetenz:

Da weder die Kunden in den verschiedenen Branchen, noch die einzelnen regionalen und nationalen Märkte einheitlich sind, gilt es die Besonderheiten von ausgewählten Ländern und Regionen, kulturellen und herkunftsbezogenen Zielgruppen sowie Kundentypen, wie z.B. Best Agern, zu sensibilisieren. Erfolge kann dies auch im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Partnerunternehmen.

4. Internationaler Horizont:

Die Globalisierung des Handels gewinnt immer stärkere Bedeutung sowohl auf der Beschaffungs-, als auch Absatzseite. Deshalb wird an der DHBW Karlsruhe nicht nur eine Vertiefung „Internationales Handels- und Dienstleistungsmanagement“ angeboten, sondern auch vielfältige Möglichkeiten für Studien im Ausland. Zusätzlich zur Option, individuell ein Theoriesemester an einer Universität im Ausland zu absolvieren, werden



In speziellen Gruppenprojekten gewinnen die Studierenden des Studiengangs BWL-Handel neue Perspektiven. So z.B. bei der Entwicklung einer Marketingstrategie für tay-FM, einem Radiosender der Bauer Media Group in Dundee (Großbritannien). (DHBW/Herold)

speziell auf den Handel abgestimmte Duale Auslandsprogramme offeriert. An den bestehenden Programmen in Großbritannien und Hong Kong/China nehmen jährlich rund 70 Studierende des Studiengangs BWL-Handel teil. Ergänzt werden die internationalen Aktivitäten durch Duale Auslandsprojekte mit den Partnerunternehmen.

www.dhbw-karlsruhe.de/allgemein/studiengaenge-wirtschaft/bwl-handel/

Internationale Beziehungen

Studieren in der ganzen Welt mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe

Hongkong, Shanghai, St. Petersburg, dies sind nur einige neue Ziele, wo Studierende der DHBW Karlsruhe im vergangenen Jahr einen Auslandsaufenthalt absolvieren konnten.

Entsprechend den Interessen der Studierenden und Unternehmen wird das Angebot der DHBW Karlsruhe immer differenzierter.

Auf großes Interesse stieß das studiengangübergreifende Angebot, zwei Wochen an der Polytechnic University in Hongkong zu studieren. Die Duale Hochschule Karlsruhe und die Universität in Hongkong entwickelten gemeinsam ein anspruchsvolles Programm zu wirtschaftlichen Fragestellungen bezogen auf den Vergleich Deutschland-China. Neben Vorlesungen an der Polytechnic University hatten die Studierenden die Möglichkeit, deutsche Firmenniederlassungen in Hongkong zu besuchen

und Gespräche mit Vertretern des Managements zu führen. Aufgrund der großen Nachfrage im

und ist auch für die Folgejahre geplant. Hongkong und Shanghai sollen nur die ersten Kontakte in China sein. Weitere Hochschulkooperationen sind in Vorbereitung.

Doch auch die Angebotspalette, ein ganzes Semester im Ausland zu verbringen, wird immer bunter. Inzwischen studieren Studierende der DHBW Karlsruhe weltweit. Besonders nachgefragt sind weiterhin die Möglichkeiten, ein Auslandssemester im englischsprachigen Raum zu verbringen. Spitzenreiter sind neben Großbritannien und Australien die Standorte der California State University in San Marcos und Channel Islands. Aber auch die meisten europäischen Partnerhochschulen bieten seit einigen Jahren Vorlesungen in englischer Sprache an, so dass hier neben den fachlichen Kenntnissen Sprachkenntnisse in zwei europäischen Sprachen verbessert werden können.

Die DHBW Karlsruhe baut ihre internationalen Hochschulkontakte stetig aus. Im Fokus stehen momentan unter anderem Indien und Südamerika.

Dr. Anita Dreischer, Leiterin Akademische Auslandsamt, DHBW Karlsruhe



Peak Tower, Blick auf Hongkong, Foto: Prof. Dr. Jürgen Vollmer.

Studiengang BWL-Handel konnte für die Hälfte der Teilnehmer das Programm mit handelspezifischen Schwerpunkten gestaltet werden. Das Programm wird in 2012 erneut angeboten

Studieren mit der DHBW in China

学习, 学习 再学习 (Xue xi, xue xi, zai xue xi!)

Unter dem Motto „Lernen, lernen und nochmals lernen“ – ging es für mich im Rahmen meines DHBW Studiums für ein halbes Jahr nach China.

Den Hang zur asiatischen Geschäftswelt prägte einerseits mein Ausbildungsunternehmen CML Group, das in der Leiterplattenbranche enge Beziehungen zu China unterhält, und zum anderen mein Interesse an anderen Kulturen – das auch die Entscheidung für meinen Studiengang BWL-International Business begründete. Die ersten beiden Semester an der DHBW in Karlsruhe machten Lust auf mehr, und so entschied ich, sowohl die Theorie- als auch die Praxisphase im Ausland zu verbringen. Durch die Partnerschaft der Dualen Hochschule Karlsruhe zur Shanghai University ergaben sich für mich und vier weitere Studenten aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienplätze für ein Semester an der chinesischen Hochschule. Den praktischen Teil in Shenzhen und Hong Kong absolvierte ich im Anschluss im Rahmen eines Projektes bei Worldwide Trading Services

Ltd, dem chinesischen Partnerunternehmen der CML Group.

Aus meiner Schulzeit kannte ich noch ein paar Worte Mandarin, und um mich vorzubereiten, sammelte ich Informationen von Arbeitskollegen und arbeitete mich durch Literatur über China. Vor Ort war es dann doch ganz anders: Wenn



„Chinese New Year“ in Shenzhen: Jahresfeier mit chinesischen Kollegen

man von chinesischen Gegensätzen hört, steht man doch nicht selbst inmitten der pulsierenden Welt der Wolkenkratzer in Hong Kong – und einen Tag später auf den Bergen von Long Sheng,

wo man ganze Täler von Reisterrassen in unbeschreiblicher Ruhe überblickt. Man kennt zwar chinesische Studenten, die bis tief in die Nacht fleißig über Büchern brüten – und weiß dabei nicht, wie lässig es sein kann in der Mittagspause ein Nickerchen auf einem der Millionen Motorroller in Shanghai in einer Seitenstraße zu machen. Man hat doch

nicht erlebt, anfangs ganz fremd in ein Arbeitsumfeld zu kommen, in dem man zwar höflich aber mit großem Abstand behandelt wird – und später einfach dazugehört, Abende bei Feuertopf, Gesang und lehrreichen Gesprächen zusammen verbringt.

Für mich waren die sechs Monate in China eine sehr gute Zeitspanne, um in die chinesische Kultur eintauchen zu können, und nicht nach „kurzer Zeit“ wieder herausgerissen zu werden. Es boten sich mir viele Möglichkeiten, das „richtige chinesische Leben“ mit guten, wunderbaren sowie auch traurigen Seiten zu erfahren und meine Eindrücke auch in

Gesprächen mit Chinesen zu reflektieren. Das war möglich, weil sich über längere Zeit Vertrauen und tolle Freundschaften ergeben haben.

Tabea Jonigkeit, 4. Sem. BWL-International Business

DHBW-Student unter neun Teilnehmern

Einladung zu Nachhaltigkeits-Veranstaltung in Indien



Besuch einer Textilfabrik in Mumbai

Voraussetzung war „Die Verkörperung des Themas Nachhaltigkeit“, um vom Verein „Bürger Europas“ im November 2011 für eine Woche nach Pune/Indien eingeladen zu werden. Einer der Teilnehmer, die aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt wurden, war Christoph Kielhorn. Er wurde vom Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW Karlsruhe als Kandidat vorgeschlagen.

Unter dem Motto „Unsere Zukunft mit Wissen und Verantwortung nachhaltig gestalten“ nahm er an zahlreichen Aktionen und Besuchen rund um das Thema „Nachhaltigkeit“ teil. Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit jungen engagierten Leuten aus beiden Ländern bildete dabei einen wichtigen Aspekt. Die Veranstaltung wurde durch ein Sonderprogramm des Auswärtigen Amtes und von Unternehmen unterstützt.

Im März dieses Jahres berichtete Christoph Kielhorn in einem Vortrag beim Indian Round Table (GIRT) über seine Erlebnisse. Der Germain-Indian Round Table ist ein Gesprächsforum für Handel, Industrie und Mittelstand, bei dem sich deutsche und indische Unternehmer und Führungskräfte regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen.

Zu Gast an der DHBW Karlsruhe

Gruppe vom Augsburg College Minneapolis

Studierende der Partnerhochschule Augsburg College Minneapolis waren im April für eine Woche Gast der DHBW Karlsruhe.

Die 40 Teilnehmer, die zur Zeit ein Masterprogramm durchlaufen, besuchten – innerhalb des „Study Abroad Programms“ – unter anderem Konstanz, den Bodensee und die Insel Mainau. Außerdem nahmen sie an einer Führung durch Karlsruhe teil.

Kern des Treffens waren Besichtigungen von ausgewählten Partnerunternehmen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Die DHBW Karlsruhe kooperiert bereits seit zehn Jahren mit dem Augsburg College Minneapolis. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik organisiert regelmäßig binationale Seminare und Planspiele für Studierende sowohl in Karlsruhe als auch in den USA.



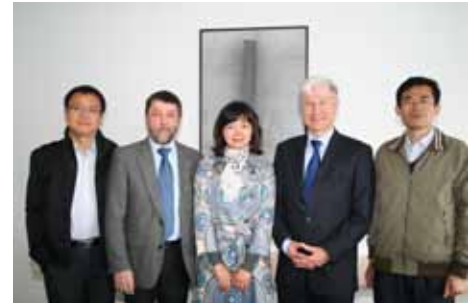
Besuch aus Nanjing/China, Costa Rica und Brasilien.

Drei Dekane verschiedener chinesischer Hochschulen aus der baden-württembergischen Partnerprovinz Jiangsu besuchten am 12. April die DHBW Karlsruhe, um sich über das Duale Studium genauer zu informieren.

Prof. Dr. Georg Richter, Rektor, sowie Prof. Volker C. Ihle, Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen und Auslandsbeauftragter DHBW Karlsruhe, standen Prof. Ju Changzhi vom Jiangsu Institute of Economic & Trade Technology, Prof. Dr. Huang Hua vom Nanjing College of Chemical Technology und Prof. Bao Ming Wu vom Nanjing Institute of Railway Technology, Rede und Antwort.

Die Delegation erkundigte sich im Auftrag ihrer Provinzregierung, wie es in China gelingen kann, entsprechende Studienstrukturen einzuführen. Im Mai begrüßten Prof. Ihle, Dr. Anita Dreischer,

Leiterin Akademisches Auslandsamt und Prof. Dr. Albrecht Nick, Studiengangleiter Maschinenbau, Professoren der angesehensten Technischen Hochschule Mittelamerikas der „Technischen Hochschule von Costa Rica (TEC)“ – Partner der DHBW Karlsruhe. Sie eruierten Möglichkeiten des Studenten- und Dozentenaustausches, planten gemeinsame Seminare und für September 2012 eine zehntägige Summerschool mit Vorlesungen und Unternehmensbesuchen. Eine weitere Delegation kam aus Brasilien. Am 16. Mai informierten sich Vertreter der führenden Organisation für Aus- und Weiterbildung Brasiliens – SENAI – über die Duale Hochschule Karlsruhe. Zunächst ist die Unterstützung in Brasilien vor Ort mit deutschen Experten zum Aufbau eines Labors-/Kompetenz-/Schulungszentrums im Bereich der Polymertechnik geplant. Möglichkeiten eines Austauschs mit Studieren-



Prof. Dr. Huang Hua, Prof. Volker C. Ihle, Prof. Ju Changzhi, Prof. Dr. Georg Richter, Prof. Bao Ming Wu

den im Bereich Maschinenbau werden geprüft. SENAI installiert zurzeit neue Bachelor- und Masterstudiengänge in Brasilien. Das Interesse einer langfristigen Kooperation ist von beiden Seiten sehr groß.

Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe

Dozent aus der Türkei hielt Vorlesungen

Ein regelmäßiger Gast an der DHBW Karlsruhe ist mittlerweile Prof. Dr. Mehmet Yahyagil von der Yeditepe University, Istanbul, Leiter Abteilung Wirtschaftswissenschaften. Bei seinem Aufenthalt vom 21. bis 25. Mai 2012 hielt er Vorlesungen in den Studiengängen BWL-Industrie und Wirtschaftsingenieurwesen.

Der Kontakt zur Yeditepe University in Istanbul wurde von Prof. Dr. Karsten Junge, Studiengangsleiter BWL-Industrie, hergestellt. Mit der Yeditepe University wurden bereits zahlreiche Austauschaktivitäten durchgeführt. So hat die Universität an beiden an der DHBW Karlsruhe veranstalteten EU-Intensivprogrammen (BTME 2009 und MARPE 2011) teilgenommen. Auch absolvierten Studierende der Fakultät Wirtschaft bereits Auslandssemester an der Yeditepe University. Derzeit ist die Ausdehnung der Kooperation auch auf technische Studiengänge in Planung.



Prof. Dr. Georg Richter, Rektor DHBW Karlsruhe und Prof. Dr. Mehmet Yahyagil im Gespräch

Paris – Karlsruhe

DHBW Karlsruhe verstärkt Kooperation mit französischen Partnern

Als Repräsentant der DHBW Karlsruhe besuchte Prof. Dr. Karsten Junge, Studiengangsleiter BWL-Industrie, französische Partner in Paris.

Während der Reise Ende März 2012 führte er Gespräche mit Partnerhochschulen und bereitete damit den Austausch von Studierenden und Professoren vor. So können z. B. schon jetzt Studierende der DHBW Karlsruhe das umfangreiche Angebot der Université Paris 13, mit der bereits ein Partnerabkommen besteht, für ein Auslandssemester nutzen. Außerdem informierte er an der Internationalen Deutschen Schule in Paris (iDSP) während einer Berufsinformationsmesse Eltern und Schüler über das Studienangebot der DHBW Karlsruhe. Die Abiturienten der internationalen Schule waren dabei nicht nur sehr interessiert an dem dualen Modell, sie sind auch aufgrund ihrer Sprachkenntnisse für die international ausgerichteten Partnerunternehmen der DHBW Karlsruhe prädestiniert. Als ein Leiter des Studiengangs BWL-Industrie hat Professor Junge bereits den Studiengang „International Business“ als wichtigen Baustein der Internationalisierung an der DHBW Karlsruhe aufgebaut und entwickelt nun gemeinsam mit Kollegen weitere internationale Projekte. Dazu zählt z. B. auch das deutsch-französische Interreg-Projekt „Binational-und-dual-Studieren“, das auf die noch stärkere Kooperation mit Partnerunternehmen in Frankreich abzielt.



Prof. Dr. Karsten Junge mit Studieninteressierten an der Internationalen Deutschen Schule, Paris

Studierende entwickeln App

In ihrer Projektphase entwickelten Studierende der Wirtschaftsinformatik der Dualen Hochschule Karlsruhe eine APP für Smartphones mit Android. Diese kann vom Android-Market installiert werden.

Mit ihr wird das Studieren und Arbeiten an der DHBW Karlsruhe im Handumdrehen einfacher. Sie bietet Zugriffe auf Dienste und Informationen der Dualen Hochschule Karlsruhe:

- Gebäudeplan der DHBW Karlsruhe mit Raumsuche
- Schwarzes Brett zum Suchen und Finden von allem, was man so braucht
- Echtzeitfahrplan der Straßenbahn an der DHBW
- Speiseplan der Mensa
- Noteneinsicht
- Bibliothek

Damit ist die DHBW Karlsruhe der erste Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg mit einer eigenen APP.

<https://play.google.com/store/search?q=app+DHBW+Karlsruhe>



„Aktion Lebensretter – Spende Blut“

DHBW Blutspendeaktion

Studierende der DHBW initiierten unter dem Motto „Aktion Lebensretter – Spende Blut“ eine landesweite Blutspendeaktionen an den Standorten der Hochschule.

Die Idee, das Potenzial der insgesamt 28.000 Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg für einen guten Zweck einzusetzen, stammte vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der DHBW. In diesem landesweiten Gremium wirken Studierendenvertreter aller acht Standorte mit. Nacheinander organisierten die StuVler vor Ort an allen DHBW-Standorten jeweils einen großen Blutspendetag. Die Auftaktveranstaltung fand am 25. April an der DHBW Stuttgart statt; 140 Blutspenden kamen dabei zusammen.

Kooperationspartner war der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH. Ziel der Aktion war es, möglichst viele Spender unter den Studierenden zu mobilisieren und vor allem auch viele Erstspender zu gewinnen. Professor Klüter, Bereichsleiter des DRK-Blutspendedienstes, wies im Rahmen der Auftaktveranstaltung auf diesen Aspekt hin: „Das Durchschnittsalter der Personen, die bei uns Blut spenden, liegt bei 42 Jahren. Von daher freut es mich besonders, dass wir mit dieser Aktion viele junge Menschen direkt ansprechen und auf die Bedeutung von Blutspenden aufmerksam machen können.“ Am 11. Juni war der Standort Karlsruhe an der Reihe. Hier kamen 80 Blutspenden zusammen.

Der Präsident der DHBW, Professor Reinhold Geilsdörfer, erklärte, er sei stolz auf die Studierenden, die immer wieder solche guten Ideen hätten. Und der AStA-Vorsitzende Jörg Willburger betonte den Wunsch



11. Juni 2012: Blutspendetag an der DHBW Karlsruhe

des Studierendenausschusses, die Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst zu etablieren: „Wir würden uns freuen, wenn wir zukünftig jährlich die Blutspendeaktionen an den DHBW-Standorten durchführen könnten.“

Auszeichnung

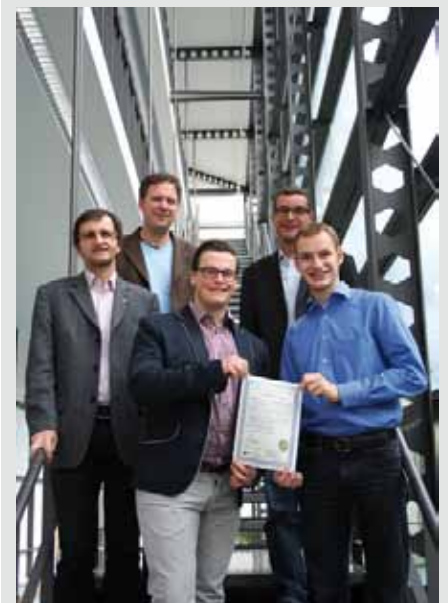
Best Paper Award für Studierende der Wirtschaftsinformatik

Jochen Hülß (SAP AG) und Norman Vogel (Fiducia IT AG) nahmen im April an der 16th International Business Research Conference in Dubai teil und gewannen den Best Paper Award für ihren Beitrag „Gaussian Distributed Shareholder Value as a Tool for Value Based Management: Business Horizon“.

Sie präsentierten darin Ergebnisse aus einem seit einigen Jahren kontinuierlich fortgeführten und ausgebauten Projekt im Fach „Methoden der Wirtschaftsinformatik“ zum Thema „Wertorientierte Unternehmensführung“.

Im Speziellen erforscht die prämierte Arbeit Modelle zur stochastischen Unternehmensbewertung, bei denen die Cashflow-Prognose softwaregestützt auf Basis unterschiedlicher stochastischer Prozesse vorgenommen wird. Die Publikation entstand in Zusammenarbeit mit den Projekt-Betreuern Prof. Dr. Roland Küstermann, Prof. Dr. Philipp Pohl und Prof. Dr. Dietmar Ratz von der DHBW Karlsruhe. Sie kann hier:

www.wbiconpro.com/344-Jochen%20Huelss.pdf eingesehen werden und wird außerdem im international renommierten „International Review of Business Research Papers“ veröffentlicht werden.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Dietmar Ratz, Prof. Dr. Roland Küstermann, Norman Vogel, Prof. Dr. Philipp Pohl, Jochen Hülß

Wie sieht ein Motor von innen aus.

Das erfuhren Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 am Girls' Day am 26. April in der Modellfabrik der DHBW Karlsruhe.

Mit Feuereifer machten sie sich unter der Anleitung von Prof. Dr. Karin Schäfer, Studiengangsleiterin Maschinenbau, an die Arbeit, schraubten tüftelten und stellten Fragen. „Das ist ja gar nicht so schwierig, wie ich mir das vorgestellt habe. Frauen können das durchaus“, stellte Doreen Berger, 14, von der Werner-von-Siemens Schule Karlsruhe fest.

Experimentieren durften die Mädchen bei Prof. Dr. Dieter Fehler in seiner Vorlesung „Liebling mach den Kühlschrank auf mich friert“. Es ging um das Verhalten von Wasser und Luft, Wärmepumpen, das Klima im Kühlschrank, wo Lebensmittel dort gelagert werden sollten und zu guter letzt wurde noch geklärt, ob die Lampe im geschlossenen Kühlschrank auch wirklich aus ist. Dass Technik spannend ist, erlebten die Schülerinnen beim Lernen „Alltagsprobleme mit Informatik zu lösen“. Informatik zu studieren ist sicherlich vielseitig und zukunftsorientiert. Doch was Informatik wirklich ist und wie man mit den Anforderungen des Studiums zurechtkommt, war

den Mädchen vor der Erfahrung am Girls' Day nicht so klar. Mit Aufgaben aus Logik und abstraktem Denken haben sie nun ein Gefühl dafür bekommen – sie erstellten ein Diagnosesystem für Ärzte. Parallel programmierten andere Girls mit Begeisterung Roboter und entdeckten ihre Fähigkeiten auf den Gebieten Technik und Informatik.

Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 8 gingen der Frage nach „Was macht eigentlich eine Managerin, eine Unternehmerin, eine Wissenschaftlerin?“ Das G8 hat dazu geführt, dass die Entscheidung für einen Beruf in einem recht frühen Stadium getroffen werden muss. Das Spektrum der Interessen zeichnet sich zwar ab, aber eine konkrete Entscheidung für einen Beruf ist noch schwer. Ziel des Workshops war es, jede Teilnehmerin entsprechend ihren Stärken- und Interessensprofilen zu beraten und einen realistischen Einblick in die Berufswelt zu geben.

Am Ende der Veranstaltung präsentierten die Girls Ihre Ergebnisse im Plenum im Hörsaal. Insgesamt 80 Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 13 nutzten in einem der fünf Workshops der Studiengänge Maschinenbau, Informatik und



Betriebswirtschaft das Angebot der DHBW Karlsruhe am Girls' Day die vielfältigen Aspekte der Arbeit von Ingenieuren, Informatikern und BWLern kennenzulernen. Denn noch immer gibt es in den MINT-Fächern zu wenige Studentinnen. Der Girls' Day soll Mädchen zeigen, dass auch Frauen in technischen vermeintlichen „Männerberufen“ Spaß haben und reüssieren können.

Das Auseinandernehmen des Ottomotors war sogar so interessant, dass am Abend in der Landesschau des SWR Fernsehens darüber berichtet wurde. Das war in diesem Jahr bereits das zweite Mal, dass die DHBW Karlsruhe als Drehort fungierte. Bereits am Tag der offenen Tür war ein Team des SWR vor Ort.



Familienbewusst in die Zukunft

Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe erhält das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“

Die Duale Hochschule Karlsruhe wurde am 11. Juni 2012 für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet.

In einer Festveranstaltung in Berlin erhielt sie das, von der berufundfamilie gGmbH – eine Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung – erteilte, Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ bzw. „audit familiengerechte hochschule“. Unter den insgesamt 371 ausgezeichneten Arbeitgebern sind 202 Unternehmen, 120 Institutionen und 49 Hochschulen.

Nicht nur der Standort Karlsruhe wurde ausgezeichnet, sondern die gesamte Duale Hochschule Baden-Württemberg darf künftig das Qualitätssiegel „Familiengerechte Hochschule“ tragen. Aufgrund der dezentralen Struktur der DHBW wurden die acht Standorte sowie das Präsidium einzeln auditiert.



Übergabe der Zertifikate „Familiengerechte Hochschule“ an die Repräsentanten der zertifizierten Hochschulen in Berlin am 11. Juni 2012. Dritter von rechts: Prof. Dr. Georg Richter, Rektor DHBW Karlsruhe



Familienzimmer der DHBW Karlsruhe



Auf dem Weg zur familienfreundlichen Hochschule hatte der Rektor der DHBW Karlsruhe Prof. Dr. Georg Richter im März 2012, die unter

der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Katja Wengler zusammen mit Studierenden, Mitarbeitern sowie Professoren entwickelte, Zielvereinbarung unterzeichnet. Einige der definierten Maßnahmen und Ziele werden

bereits umgesetzt. Seit Anfang April gibt es an der Dualen Hochschule Karlsruhe zum Beispiel ein Familienzimmer, das allen Eltern (Mitarbeitern und Studierenden) mit Kindern in Notsituationen – die Tagesmutter ist krank, der Kindergarten ist zu, es sind Ferien – zur Verfügung steht.

Darüber hinaus bestehen an der DHBW Karlsruhe Telearbeitsplätze für Mitarbeiter mit Kindern und es gibt Arbeitszeitregelungen, die gerade Kolleginnen und Kollegen mit Kleinkindern sehr entgegenkommen. Gemeinsam mit den Hochschulen der Region werden Ferienfreizeiten, wie z.B. eine Woche Zirkuserlebnis oder die Teilnahmemöglichkeit an der Kinderuni angeboten.

Mit dem audit hat die DHBW Karlsruhe einen nachhaltigen Prozess der familienbewussten Personalpolitik beschritten. Auch in Zukunft wird sie an dem Ausbau des betrieblichen Angebots zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie arbeiten. So prüft sie zurzeit zusammen mit der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft (HsKA) die Möglichkeiten, eine Kindertagesstätte für Mitarbeiter und Studierende einzurichten.

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Ein Präsident zum Anfassen

Anlässlich seiner „Road Show“ besuchte der Präsident der DHBW am 15. Mai den Standort Karlsruhe. Prof. Dr. Reinhold R. Geilsdörfer möchte mit den Mitarbeitern in den Dialog treten, um mit ihnen die Herausforderungen, die die DHBW in Zukunft erwarten, zusammen zu meistern.

Prof. Dr. Georg Richter, Rektor des Standortes Karlsruhe begrüßte einen Großteil der Belegschaft im Audimax und gab dann das Wort an Prof. Dr. Geilsdörfer weiter.

Erhebliches Wachstum

Dieser gab zunächst einen Überblick über die vergangene Situation, um dann in die Gegenwart und Zukunft zu schauen. Die letzten Jahre brachten der DHBW einen enormen Zuwachs an Studienanfängern von durchschnittlich 12%. Der Rekordzuwachs im vergangenen Jahr von mehr als 30% sorgte für eine weitere Verschärfung der angespannten Raum- und Personalsituation. Nach intensiven Bemühungen wurden inzwischen zusammen mit dem Wissenschaftsministerium Lösungswege für alle kurzfristigen Fragen erarbeitet.

Maßnahmen zur Entspannung der Situation

So wird es möglich sein, derzeit befristet Beschäftigte im Bereich des Infrastrukturpersonals, das im Zuge des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ eingestellt wurde, zu entfristen. Weiterhin werden nunmehr bei von der DHBW angemieteten oder anzumietenden Räumlichkeiten Befristungen bis zu zehn Jahren Mietvertragslaufzeit ermöglicht. „Die DHBW wird damit in die Lage versetzt, auch im Studienjahr 2012/13 auf die anhaltend hohe Nachfrage bei den Studierenden und den Erfolg des Dualen Studiums reagieren zu können“, konstatierte Prof. Dr. Geilsdörfer.

Langfristige Finanzierung

Der Wachstumstrend werde sich fortsetzen, gerade auch angesichts der doppelten Abiturjahrgänge. Vor diesem Hintergrund stelle das Land zudem auch die Finanzierung der von der DHBW beantragten zusätzlich 1.410 Studienanfängerplätzen zum Studienjahr 2012/13 im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ sicher. Mehr als die Hälfte dieser neuen Studienplätze sind im



Prof. Dr. Reinhold Geilsdörfer, Präsident DHBW; Prof. Dr. Georg Richter, Rektor DHBW Karlsruhe; Prof. Dr. Bärbel Renner, Mitglied des Vorstands DHBW

technischen Bereich angesiedelt, da bei den Partnerunternehmen der DHBW aktuell insbesondere hochqualifizierte Ingenieure und Informatiker gefragt sind. Geplant ist auch ein Ausbau im Bereich Gesundheitswesen, ein enormes Wachstumspotential sieht der Präsident in diesem Bereich. „Ich werde mich deshalb weiterhin mit Nachdruck für die längerfristige Ressourcensicherung der DHBW insbesondere der Grundlasterhöhung einsetzen, um eine kostendeckende Finanzierung zu ermöglichen“.

Weiterhin sprach Prof. Dr. Geilsdörfer über die Entwicklungen im Qualitätsmanagement, der kooperativen Forschung und der Masterangebote.

Marketingstrategie der DHBW

Danach übernahm Prof. Dr. Bärbel Renner, Mitglied des Vorstands und Professorin an der DHBW Stuttgart das Wort. Sie stellte dem aufmerksamen Publikum die Markenstrategie der DHBW vor. Zunächst beantwortete sie die Frage, warum die DHBW eigentlich noch Marketing betreibt, wenn sie doch von Studieninteressierten geradezu überrannt wird. Die Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Baden-Württemberg ist in den Köpfen der Bevölkerung noch nicht vollständig angekommen, d.h. der Bekanntheitsgrad muss weiter gesteigert werden. Angesichts zahlreicher Konkurrenten muss sich die Hochschule als duales Original positionieren als einzige Hochschule mit 9.000 Partnerunternehmen.

DHBW bei Landesmarketingkampagne dabei

Professor Renner wies auf mehrere aktuelle Kommunikationsmaßnahmen hin; so wurde die DHBW beispielsweise als einzige Hochschule des Landes neben dem KIT für die Landesmarketingkampagne des Staatsministeriums ausgewählt. Studieninteressierte wiederum sollen durch verschiedene Filmspots angesprochen werden, die von Studenten der DHBW Ravensburg und der Hochschule Luzern produziert wurden. Eine Facebook-Kampagne für die Masterprogramme der DHBW war sehr erfolgreich. Last but not least stellte Professor Renner noch die Partnerkampagne mit ausgewählten Repräsentanten der Dualen Partner vor – darunter Wilfried Porth, Personalvorstand Daimler und Thomas Edig; stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes Porsche und Alumni der DHBW Karlsruhe. Der „Präsident zum Anfassen“ beantwortete noch zahlreiche Fragen der Anwesenden zur Entwicklung exklusiver kleiner Studiengänge, zur Finanzierung der Grundlast der DHBW in Zukunft und zur Entfristung von Arbeitsverträgen.

Neu an der DHBW-Karlsruhe

Maschinenbau-Verstärkung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Dr. Eric Zimmerman ist seit Dezember 2011 Professor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit Lehraufgaben in verschiedenen technischen Grundlagenfächern und Vorlesungen im Bereich Produkt-Innovation.

Er studierte Maschinenbau an der Universität Kassel mit den Schwerpunkten Technische Mechanik, Materialtheorie und Konstruktionslehre und promovierte an der TU-Darmstadt zum Thema adaptive Schutzsysteme für den Seitenaufprall bei Kraftfahrzeugen.

Seine Laufbahn in der Industrie startete er als Berechnungsingenieur und durchlief danach die wichtigsten Funktionen im Bereich der Produktentwicklung und Innovation bis hin zum Abteilungsleiter Entwicklung. Mehr als zehn Jahre war er bei einem großen, internationalen Autozulieferer beschäftigt. Dort führte er mehrere Neuentwicklungen einschließlich der zugehörigen Versuchseinrichtungen durch. Es handelte sich insbesondere um Sicherheitsteile für den Seitenaufprall von Kraftfahrzeugen aus Kunststoffen und Sondermaterialien, wie Kunststoffschäume oder Holzfaserverpressteile.

Als Generalist hat Dr. Eric Zimmerman nicht nur technische Spezialentwicklungen durchgeführt, sondern auch große Projekte geleitet, wie die Entwicklung von Kunststoff-Türmodulen einschließlich des Serienanlaufs dieser Türmodule für ein Volumenmodell im JIT-Werk oder die Akquise und Durchführung von Forschungsprojekten, eines davon auf europäischer Ebene, zum Thema Fahrzeugsicherheit.

Dr. Eric Zimmerman freut sich nach Karlsruhe an die Duale Hochschule Baden-Württemberg zu kommen, insbesondere fühlt er sich durch den berufsbezogenen Charakter der DHBW angesprochen.



Neu an der DHBW-Karlsruhe

Aus der angewandten Forschung und Entwicklung



Dr.-Ing. Axel Kauffmann wurde im März 2012 zum Professor in der Fakultät Technik im Studiengang Maschinenbau berufen. Er studierte Maschinenbau an der Universität Stuttgart. Nach seinem Studium war er als Wissenschaftler am Fraunhofer Institut für Chemische Technologie im Bereich der Polymertechnik tätig. Dort promovierte er unter der Betreuung der Universität Stuttgart auf dem Gebiet der „Rechnergestützten Prozessoptimierung für Formteile aus Partikelschaumstoffen“.

Während seiner Tätigkeit am Fraunhofer Institut führte er zahlreiche Industrieprojekte und industrienaher Verbundprojekte in weiten Bereichen der Kunststoffverarbeitung durch. Neben der Akquisition und Durchführung von Projekten im Bereich der Polymertechnik befasste er sich des Weiteren mit der Entwicklung von Materialien und Komponenten für Brennstoffzellen und gewann hierfür 2003 mit seinem Team den f-cell award silver.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit am Fraunhofer Institut war der Aufbau und die Leitung einer Fachgruppe im Bereich geschäumter Polymere sowie neuer Materialien und Produkte innerhalb der Polymertechnik. Schon während seiner bisherigen beruflichen Tätigkeiten war er in der Lehre über die regelmäßige Betreuung von Abschlussarbeiten Studierender tätig und seit 2008 mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg als Dozent verbunden.

Nach fast 15 Jahren in der angewandten Forschung und Entwicklung führte ihn nun sein Weg an die DHBW Karlsruhe und er freut sich, hier seine Erfahrungen einbringen zu können.

Neu an der DHBW-Karlsruhe

Frauenpower für den Studiengang Informatik

Kay Berkling, PhD ist seit 1. Mai Professorin mit Lehraufgaben im Studiengang Informatik.

Sie hat ihren PhD am Oregon Graduate Institute of Science & Technology (heute OHSU) 1996 in Informatik mit Schwerpunkt in der automatischen Spracherkennung erhalten. Seither hat sie zahlreiche Publikationen in den Bereichen Spracherkennung und Dialekterkennung. Ihre Expertise liegt in der Verschmelzung von linguistischem Know-how mit statistisch basierten Systemen sowie andere Disziplin-übergreifende Forschungen.

Nachdem sie bei Lincoln Laboratory, MIT, tätig war, zog sie in die Schweiz und arbeitete im Innovationslab der Schweizer Großbank UBS. Die nächsten fünf Jahre verbrachte sie in der Finanzwelt bei UBS, Credit Suisse und Swiss Life. Dort war sie an internationalen Projekten an der Schnittstelle zwischen IT und Business maßgeblich beteiligt.

2004 erhielt sie den Auftrag, als Full Professor für Software Engineering an die Polytechnic University of Puerto Rico zu gehen.

Kay Berkling hat eine Reihe von Publikationen zum Thema Projekt Management in der Lehre und Projekt Planung mit Funktion Points über „Change Requests“.

In 2008 zog sie nach Deutschland, und ergänzte ihr Profil mit einer Lehrerausbildung, um die Forschung in Sprachen und Medien didaktisch auszuweiten. Momentane Veröffentlichungen dazu gehören zum Thema „Automatische Analyse von Rechtschreibfehlern“ unter Verwendung von Spracherkennungsmethoden in Zusammenarbeit mit KIT, Pädagogische Hochschule und der DHBW Karlsruhe. Forschungsinteressen laufen darauf hinaus, Lernen im Kontext von „Gamification“ einzubetten. Diese Anwendungen sind ebenso für die Wirtschaft relevant, so dass hier Verzahnung von Lehre, Forschung und Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Professor Kay Berkling hält vorwiegend Vorlesungen in Software Engineering, Algorithmen und Verteilten Systemen und integriert regelmäßig Forschungsprojekte aus diversen Disziplinen in den Unterricht. Mehr Informationen: www.dhbw-karlsruhe.de/allgemein/studiengaenge-technik/professoren-technik0/



Professor in die KEF berufen

Auf Vorschlag des Landes Baden-Württemberg wurde Professor Detzel mit Wirkung zum 1. Januar 2012 von der Ministerpräsidentenkonferenz für die Dauer von fünf Jahren als Mitglied für die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) berufen.

Die Kommission, die aus 16 unabhängigen Sachverständigen besteht, hat die Aufgabe, unter Beachtung der Programmautonomie der Rundfunkanstalten deren Anmeldungen fachlich zu überprüfen und den Finanzbedarf festzustellen. Sie erstattet den Landesregierungen alle zwei Jahre einen Bericht, in dem sie insbesondere zu der Frage Stellung nimmt, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt eine Änderung der Rundfunkgebühr notwendig ist.

Die Struktur der KEF ist im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag geregelt. Danach sollen die Sachverständigen z.B. aus den Landesrechnungshöfen, dem fachlichen Bereich der Betriebswirtschaftslehre, dem Rundfunkrecht, der Rundfunktechnik kommen.

Als Leiter des Steinbeis-Transferzentrums „Finanzwirtschaftliches Management (FM)“ verfügt Prof. Detzel durch die Begleitung betriebswirtschaftlicher Projekte von Rundfunkanstalten über langjährige fachspezifische Erfahrung. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ist er seit 1993 als Leiter des Studiengangs BWL-Industrie tätig.



Neues Alumni Team



Deborah Schäfer



Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz

Seit einem halben Jahr gibt es an der DHBW ein neues Alumni-Team.

Zum 15. September 2011 kam Deborah Schäfer als Nachfolgerin von Thérèse Stoll zur Hochschulkommunikation und kümmert sich seither um die Bereiche Messen und Alumni. Im Januar 2012 übernahm Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz die Funktion des Alumnibeauftragten von Prof. Dr. Christiane Weiland. Als Leiter des Studiengangs Unternehmertum hat er viel Erfahrung mit Communities und der Betreuung von Studierenden. Die operative Alumniarbeit hat somit zwei neue tatkräftige Mitarbeiter, die mit viel Elan, das Alumnileben erstarren lassen möchten. Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant, ein neues Alumni-Portal und ein Newsletter wurden erstellt – siehe: www.dhbw-karlsruhe.de/alumni.

Deborah Schäfer und Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz freuen sich auf die Zusammenarbeit und die Ideen, die aus dem Alumninetzwerk kommen. Die Veranstaltung: „Karriere im 21. Jahrhundert“, die Anfang Mai stattfand, war ein erster Erfolg. Die „Lange Nacht der Gründer“, zu der auch alle Alumni eingeladen waren, folgte am 29. Juni mit dem bekannten Unternehmer Dr. Günter Faltn, dem Gründer der Teekampagne und Professor an der Universität Berlin, als Keynote Speaker. Näheres dazu in der nächsten Partnerinfo.

Großer Andrang auf Berufsfindungsmessen

Auch wenn der Andrang auf die Duale Hochschule Baden-Württemberg zurzeit sehr groß ist, beraten Mitarbeiter der DHBW Karlsruhe weiterhin zahlreiche Schüler und Eltern auf vielen Ausbildungsmessen.

Wir lassen die Jugendlichen mit ihren Sorgen nicht alleine. „Und wir brauchen ja die Leute“, sagt der Ausbildungsleiter Bernd Brennenstuhl von Hewlett-Packard, Deutschland. Aufgrund der demografischen Entwicklung werde der Konkurrenzkampf um Fachkräfte künftig härter werden.

Die Hochschulkommunikation war daher mit Professoren aus den Fakultäten Technik und Wirtschaft sowie Studierenden auf einigen Berufsfindungs- und Ausbildungsmessen vertreten z.B. in Bretten, auf der Einstieg Abi Karlsruhe, auf der Berufsinfomesse BIM in Offenburg und auf den Ausbildungstagen in Baden-Baden und Rastatt. Sie gaben Auskunft über Studienmöglichkeiten, Studienvoraussetzungen und Karriereaussichten. Außerdem waren sie Ansprechpartner für Partnerunternehmen, die ebenfalls vor Ort waren. So pflegten die Professoren Kontakte und knüpften mit dem Blick auf neue Studienplätze weitere Verbindungen.



Dominic Dierig, Informatikstudent DHBW Karlsruhe, berät auf der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf 2012“

Schüler schauen hinter die Kulissen

Vermehrt wenden sich Lehrer und Schüler der Oberstufen an die DHBW Karlsruhe.

Sie möchten die Hochschule gerne näher kennenlernen, sich persönlich einen Überblick über die Studienmöglichkeiten, Angebote und Einrichtungen der Hochschule machen – sie von innen kennenlernen.

Daher gab es in diesem Jahr bereits mehrere Aktionen und Führungen durchs Haus. Dabei informierten Professoren, Laborleiter und die Hochschulkommunikation über das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Nach einer allgemeinen Einführung wurde ein Rundgang geboten. Stationen mit ausführlichen Erläuterungen waren Audimax,

Modellfabrik, PC-Labor und Planspielräume. Und wie im richtigen Leben an einer Hochschule gab es natürlich auch Gelegenheit zu einer Pause in der DHBW-Mensa.

Auch Teilnehmer der „Schüler-Ingenieur-Akademie Karlsruhe“ (SIA) hörten Vorlesungen, wie:



„Robotik und Steuerungstechnik“ und erhielten eine „Theoretische Einführung in die Elektrotechnik“. Dabei wurden sie nicht nur mit den Inhalten von Ingenieurberufen vertraut, sondern sie konnten das Studentenleben hautnah selbst erfahren.

Außerdem

Lehrbeauftragte gesucht!

Aktuell sucht die DHBW Karlsruhe Lehrbeauftragte für die Fakultät Technik. Durch die doppelten Abiturjahrgänge, die ausgesetzte Wehrpflicht und den Masterplan 2012 der Landesregierung erlebt die DHBW einen Ansturm von Studierenden. Um diesen gerecht zu werden, werden engagierte Lehrkräfte gesucht. Durch Partnerunternehmen ausgewählte, leistungsfähige und motivierte Studierende erwarten Sie! Die Lehrveranstaltungen finden in zwölfwöchigen Semesterzyklen in Gruppen mit etwa 30 Studierenden statt. Die Bezahlung erfolgt nach den Vergütungssätzen des Landes Baden-Württemberg. Fach- und Führungskräften mit qualifiziertem Hochschulabschluss, die Freude an der praxisorientierten Vermittlung theoriebasierter Lehrinhalte haben, melden sich bei: Prof. Dr.-Ing. Dietmar Schorr, Studiengangsleiter Maschinenbau, schorr@dhw-karlsruhe.de, Tel.: 0721-9735831

Das lesen Sie in der nächsten Partnerinfo:

Event 2012

Lange Nacht der Gründer

Der in Deutschland einzigartige Studiengang Unternehmertum geht nun an der Dualen Hochschule Karlsruhe ins vierte Jahr. Das Studium für Unternehmer, Gründer und Nachfolger!

Mit der „Langen Nacht der Gründer“ initiierten die Studierenden und der Studiengangsleiter Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte des Studiengangs. Von 17 Uhr bis nach Mitternacht wurden Informationen, Vorträge, Workshops von Unternehmern für Unternehmer geboten. Keynote Speaker war der Gründer des weltweit größten Darjeeling-Tee-Importeurs „Teekampagne“ Dr. Günter Faltin, Professor an der Universität Berlin, Unternehmer und Buchautor („Kopf schlägt Kapital“). Auch der Gründer des Internetportals „web.de“ Matthias Hornberger beteiligte sich an Diskussionsrunden. Lesen Sie mehr über dieses Highlight in der Partnerinfo 2012/13.



Akademische Jahresfeier 2012:

Ehrung langjähriger Lehrbeauftragter

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier am 13. Juli dankte die DHBW Karlsruhe verdienten nebenberuflichen Lehrbeauftragten. Als Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit wurde ihnen von den Prorektoren Prof. Dr. Holger Becker und Prof. Dr. Stephan Schenkel die Ehrennadel der Dualen Hochschule Baden-Württemberg verliehen. Als Rahmenprogramm spielte das Orchester an der DHBW Karlsruhe und die Träger des Landeslehrpreises der DHBW Prof. Dr. Silvia Lauer, Prof. Edgar Riess und Prof. Martin Haas berichteten über ihre Lehrmethoden. Zu guter Letzt stellten Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz, Studiengangsleiter Unternehmertum und Prof. Dr. Albrecht Nick, Studiengangsleiter Maschinenbau ein fachübergreifendes Projekt der Studierenden vor. Mehr in der nächsten Partnerinfo.

Stets gut informiert

Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe auf allen Kanälen.

Wenn Sie an aktuellen Informationen über die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe interessiert sind, schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage: www.dhw-karlsruhe.de, abonnieren Sie sie als RSS-Feed und beziehen unseren Newsletter <http://www.dhw-karlsruhe.de/allgemein/service/newsletter/>, der Sie vierteljährlich über das Geschehen und Neuigkeiten an der DHBW Karlsruhe informiert. Natürlich finden Sie uns auch auf facebook: www.facebook.com/DHBW_Karlsruhe, youtube: www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe zudem twittern wir: twitter.com/DHBW_Karlsruhe.

SOCIAL MEDIA

twitter.com/DHBW_Karlsruhe

www.facebook.com/DHBWKarlsruhe

www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe